



Unter einem guten Stern

25 Jahre CITplus – 25 Jahre A-Klasse der CIT

Die Schwaben empfinden ihn nicht als teuer sondern als seinen Preis wert. Und so ziemlich jeder Mensch in Deutschland und darüber hinaus, vom Automobilisten über den Bicyclist bis zum Ambulator, dem genügsamen Fuß- und Spaziergänger, kennt ihn, den Mercedes.

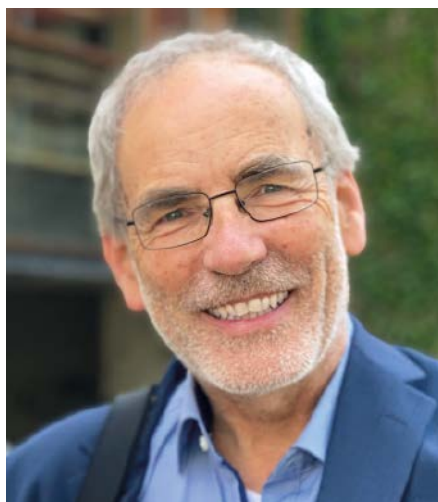
So ist das, seit um die vorletzte Jahrhundertwende Mercedes, die Tochter des Geschäftsmannes Emil Jellinek Namenspatronin wurde für einen Rennwagen, den die Daimler Motoren Gesellschaft für ihren Vater konstruiert hatte.

Nicht jedes fühlende Wesen, das ihn kennt, besitzt ihn auch, sei es der Upper Class-Werte wegen, die er verkörpert, oder weil das Fahrzeug entweder für den zur Verfügung stehenden Parkplatz oder für das zur Verfügung stehende Budget überdimensioniert ist.

Um wenigstens letzterer Gruppe etwas entgegen zukommen brachten die Erbauer dieser Ikone der deutschen Ingenieurskunst, die zugleich Symbol für Luxus und Erfolg ist, eine volumen-, ausstattungs- und preismäßig abgespeckte Variante namens A-Klasse heraus.

Knapp drei Jahrzehnte nach dem ersten Fahrzeug, das den Namen Mercedes erhielt, wurde im Jahr 1927 ein Produkt aus der Taufe gehoben, das zu Beginn noch Chemische Fabrik hieß, heute den Namen Chemie Ingenieur Technik trägt und abgekürzt einfach CIT genannt wird.

Diese kann man – nur etwas guten Willen vorausgesetzt – auf ihrem Gebiet durchaus als den Mercedes der wissenschaftlich-technischen Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum betrachten.



Wolfgang Sieß, Chefredakteur CITplus im Ruhestand

Niemand, der hierzulande chemische Verfahrenstechnik oder Chemieingenieurwesen studiert oder lehrt, kommt um die Beschäftigung mit der CIT herum. Wohl kein einschlägiger Forscher oder Entwickler kann ignorieren, was einmal in der CIT stand.

Die meisten, die so die CIT zuerst vielleicht fürchten, dann besser kennen und zu guter Letzt schätzen gelernt haben, bleiben allerdings nach dem Studium nicht der Forschung und der Lehre treu, sondern widmen sich der Anwendung des Gelernten: Sie werden Praktiker, beschäftigen sich mit dem Betrieb und der Wartung von Anlagen, mit der Herstellung von Produkten, mit Sales und Marketing.

Sie verlieren im Laufe ihres Berufsalltages, der weitere Fähigkeiten und Kenntnisse fordert, die CIT und all die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die darin publiziert werden, allmählich aus den Augen.

Aus den Augen heißt aber nicht, aus dem Sinn. Die Anwender kennen ihren Mercedes namens CIT sehr wohl noch, sie brauchen ihn aber nicht mehr so zwingend. Was sie dringender benötigen ist etwas wie die A-Klasse: Eine wendigere, weniger komplexe, praxisnahe und preiswertere Informationsquelle. Diese alltagsstraßentaugliche Zeitschrift haben wir vor 25 Jahren „konstruiert“ und „CITplus“ getauft.

Seit 1998 fährt das Praxismagazin für Verfahrens- und Chemieingenieure nicht nur im Doppelsitzer mit der Chemie Ingenieur Technik zu deren Abonnenten sondern rast reichweitenstark auf vielen Wegen in gedruckter und digitaler Form zu den Mitgliedern der Mitherausgeber Dechema und VDI-Gesellschaft Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik (GVC) sowie zu interessierten Betriebsingenieuren und Technikern in der chemischen Industrie und bei deren Zulieferern.

Ich hoffe, dass nicht zuletzt dank der Lektüre der CITplus Leben und Arbeit ihrer Leserinnen und Leser unter einem guten Stern (dem aus Weinheim) stehen und wünsche mit dem Praxismagazin: „Weiterhin Gute Fahrt!“

Ihr Wolfgang Sieß

Ein Vierteljahrhundert CITplus: Die Summe macht den Erfolg

Der VDI gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und zum langjährigen Erfolg. Unsere CITplus vereint viele positive Attribute und ist dadurch zu einem dauerhaften Begleiter in wechselhaften Zeiten geworden:

- **CITplus ist mutig:** vor 25 Jahren das Experiment eines neuen Praxismagazins für die Verfahrenstechnik zu wagen, war ein echtes Wagnis. Inzwischen erzielt die CITplus in ihrem Umfeld die höchste abonnierte Auflage und zählt heute über 20.000 Führungskräfte, Verfahrens- und Chemieingenieure, Investitionsentscheider, Konstrukteure und Entwickler von Anlagen und Betriebsingenieure in der Produktion zu Ihren Lesern, Mitlesern und Abonnenten.
- **CITplus ist weitsichtig:** die Herausgeber bewiesen Weitsicht und ein glückliches Händchen, die CITplus mit großem Anwendungsbezug komplementär zu renommierten, wissenschaftlichen Fachzeitschrift CIT – Chemie. Ingenieur. Technik herauszugeben. Heute ist die CIT plus im deutschsprachigen Raum eine der ersten Adressen für anwendungs- und praxisbezogene Fachbeiträge, spannende Reportagen, aussagekräftige Interviews und aktuelle Produktvorstellungen aus den Gebieten der Verfahrenstechnik, Mess- und Regeltechnik sowie Prozessleittechnik. Mit diesem breiten Portfolio ist sie auch für die kommenden Zeiten der vielschichtigen Transformationen gewappnet.

- **CITplus ist innovativ:** Wie die Branche so das Fachmagazin.
- **CITplus informiert, vermittelt und klärt auf.** Unsere Branche lebt zum einen von den von ihr produzierten Produkten, zum anderen von den für die Produktion erforderlichen Apparaten, Anlagen und Komponenten. Diese Vielfalt an neuen Produktinnovationen präsentiert CITplus in immer wieder neuer Weise.
- **CITplus ist ideenreich:** Die Chemie ist die einzige Naturwissenschaft, die sich eine eigene Industrie geschaffen hat. In ihr haben Wissenschaft und Wirtschaft eine einzigartige Verbindung gefunden. Die damit verbundene Ideen- und Produktvielfalt machen auch die besondere Attraktivität der CITplus aus.
- **CITplus ist nachhaltig:** Produkte der chemischen Industrie sind schon lange unverzichtbar und werden es in Zukunft vermehrt sein: Solarpanel, Windkraftträder, E-Mobilität, Smartphone. Ohne Hightech für Klima, Umwelt, Gesundheit aber auch ohne Digitalisierung geht nichts mehr. CITplus spiegelt diese Produktvielfalt wider und ist inzwischen selbst als nachhaltiges Online-Magazin verfügbar.
- **CITplus ist verantwortungsbewusst:** Mit dem Green Deal und der Sustainable Chemistry Strategie der Europäischen Union (EU) werden hohe Erwartungen an unsere Branche gerichtet. Die Transformation zur Umsetzung der ehrgeizigen Klimaziele gelingt nur mit der



Entwicklung neuer, energiesparender Technologien und klimaschonender Produktionsverfahren. CITplus stellt diese Technologien und Verfahren dem Fachpublikum vor.

- **CITplus ist menschlich:** Alle Ideen und Konzepte sind immer nur so gut wie die Menschen, die sie schlussendlich umsetzen, leben und dauerhaft voranbringen. Deshalb gilt unser besonderer Dank der (noch) neuen Chefredakteurin der CIT plus, Frau Dr. Etwina Gandert, und ihrem zuverlässigen Team.

Wir freuen uns auf weiterhin viel Mut, Weitsicht, Ideenreichtum und neue Impulse mit unserer CITplus in den nächsten 25 Jahren.

Ihre Dr. Ljuba Woppowa,
Geschäftsführerin der VDI-Gesellschaft
Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen

25 Jahrgänge Studium Generale der Verfahrenstechnik

Mit 6 kommt man in die Schule, mit 18 gilt man als volljährig, aber was passiert eigentlich mit 25? Die meisten Ingenieure und Chemiker dürfen zu diesem Zeitpunkt kurz vor dem Abschluss ihres Master-Studiums stehen. Sie haben fachliche Grundlagen gelegt und können sich nun auf Fragestellungen konzentrieren, die sie besonders interessieren und die neu und innovativ sind.

Die CITplus hat, um im Bild zu bleiben, eine Art „Studium Generale“ der Verfahrenstechnik und des Chemieingenieurwesens gewählt. Dabei hat sie auch nicht erst bis zur Abschlussarbeit gewartet, um über den Tellerrand zu schauen: Von Anfang an war sie anwendungsorientiert und hat sich mit praktischen Fragen beschäftigt. Außerdem – und jeder weiß, wie wichtig solche Leute im Studienjahrgang sind – ist die CITplus ein hervorragender Netzwerker: Sie kennt unglaublich viele Akteure der Branche,

informiert über Ideen und Initiativen und sorgt damit dafür, dass sich innerhalb der Community neue Netzwerke bilden und vertiefen und Impulse aufgegriffen und weitergetragen werden. Die CITplus ist im besten Sinne eine Zeitschrift, die man in der Kaffeepause immer wieder in die Hand nimmt, um einzelne Beiträge zu lesen, oder in der man einige Monate später nach jenem Artikel sucht, in dem dieses neue Konzept vorgestellt wurde, mit dem man sich jetzt doch einmal ausführlich beschäftigen will.

Die CITplus hat in ihren 25 Jahren schon einiges erlebt und sich dabei immer wieder neu erfunden – ohne auf das Bewährte zu verzichten. Das wünschen wir ihr auch für die nächsten 25, 50 und 75 Jahre: Bleiben Sie als Plattform für die Verfahrenstechnik-, Chemieingenieur- und Bioproszesstechnik-Community erhalten, seien Sie weiter neugierig auf die vielen Innovationen, die



unsere Disziplinen zu bieten haben und stehen Sie uns als Begleiter zur Seite.

Ihre Dr. Kathrin Rübberdt, Geschäftsleiterin, ProcessNet